

Österreichs Graffiti-Kriminalität: Millionen-Schäden für Steuerzahler!

Die Kleine Zeitung berichtet über Schäden durch Graffiti bei den ÖBB und die Milliardenforderung des Oligarchen Fridman an Luxemburg.



Ostregion, Österreich - Die ÖBB steht unter Druck, nachdem im Jahr 2024 die Schäden durch Graffiti sprunghaft auf 4,5 Millionen Euro angestiegen sind, was eine Steigerung um 1,4 Millionen Euro bedeutet. Laut einer aktuellen Mitteilung sind die Schäden an den Zügen und Bahnanlagen nicht nur ein Kavaliersdelikt, sondern ein ernstes Vergehen gegen das Eigentum der Steuerzahler. Diese Entwicklung wird als alarmierend betrachtet, zumal die ÖBB ihre Maßnahmen gegen Sprayer kontinuierlich verschärft hat. „Jedes individuelle Graffiti wird konsequent angezeigt und dokumentiert“, erklärte ein Sprecher, um sicherzustellen, dass auch alte Delikte verfolgt werden können. Besonders betroffen sind die Abstellanlagen in der Ostregion, wo sich die Hotspots der Vandalismusakte

befinden, wie die **Kleine Zeitung** berichtete.

In einem weiteren kontroversen Fall fordert der russische Oligarch Michail Fridman von der Regierung in Luxemburg einen exorbitanten Betrag von 15,8 Milliarden Dollar als Schadenersatz für das Einfrieren seines Vermögens, das im Zusammenhang mit den EU-Sanktionen steht. Diese Summe, die auf den geschätzten Wert seines eingefrorenen Eigentums verweist, wird von Fridman als Voraussetzung für eine „gütliche Einigung“ angesehen, da ein Gericht in Luxemburg die Sanktionen gegen ihn und seinen Geschäftspartner Pjotr Awen kürzlich als nicht ausreichend belegt erklärte. Die Forderung könnte weitreichende rechtliche Folgen haben, sollten die Verhandlungen scheitern, da Fridman im Falle einer Ablehnung plant, vor Gericht zu ziehen. Die Situation zeigt, dass die Sanktionen gegen Oligarchen möglicherweise nicht so rechtssicher sind, wie allgemein angenommen. Mehr dazu berichtete die **Die Presse**, was das Geschehen zusätzlich brisant macht.

Details	
Vorfall	Vandalismus
Ort	Ostregion, Österreich
Schaden in €	4500000
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.diepresse.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at